Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 43. Hirschberg, Sonnabend den 30. Mai **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Tecklenburg, den 19. Mai. Der Trinkspruch, welchen Se. Majestät der König bei dem vorgestrigen Festmahl ausbrachten, lautete folgendermaßen: „Ich trinke auf das Wohl des geliebten Volkes und Landes zu Tecklenburg von ganzem Herzen und von ganzer Seele. Ich bin in ganz besonderer Hinsicht erfreut, diesen Tag hier mitfeiern zu können, weil ich die nach ihrer Art ausgezeichnetsten Bevölkerungen des Landes in der Reinheit ihrer Sitte, ihrer Treue und Frömmigkeit begrüßen kann. Das sind vor allen Tecklenburg und, wo ich vor wenigen Jahren ein ähnliches Fest gefeiert habe, Meurs. Sie ringen beide um den Preis der Reinheit ihrer Sitte, ihrer Treue und Frömmigkeit, und Gott im Himmel wolle geben, daß diese beiden Landestheile die alte Treue bewahren!"

Berlin, den 26. Mai. Gestern Nachmittag sind Ihre Majestäten der König und die Königin von hier auf der Hamburger Eisenbahn zu der morgen stattfindenden Feier des Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der zu gleicher Zeit beabsichtigten Einweihung des neuerbauten großherzoglichen Schlosses nach Schwerin abgereist, und gedenken daselbst bis zum 29. Mai zu verweilen, an welchem Tage Allerhöchstdieselben über Heiligengrabe die Rückreise antreten werden. Heute sind Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen nach Schwerin abgereist.

Berlin, den 27. Mai. Die Frau Fürstin von Liegnitz ist nach Schlesien abgereist. Ihre Durchlaucht begibt sich zu ihrem Bruder, dem Grafen Harrach, nach Schloß Krolkwitz bei Breslau, wird daselbst eine Zeit lang ihren Aufenthalt nehmen und alsdann in Begleitung des Grafen eine Reise durch das Riesengebirge machen. Später besucht dieselbe dem Vernehmen nach Salzbrunn und Warmbrunn.

In Bezug auf den Andrang zum Studium der Rechtswissenschaft hat der Minister der Unterrichts- ꝛc. Angelegenheiten an sämmtliche Provinzial-Schul-Collegien unterm 13. Mai eine Circular-Verfügung erlassen, welche diejenigen jungen Leute, die sich noch auf den Gymnasien befinden und ohne hinlängliches Vermögen sich dem Rechtsstudium widmen wollen, darauf aufmerksam machen soll, daß sie nur nach längerer unentgeldlicher Beschäftigung zu einer Anstellung im Justizfache Aussicht haben. Zur Bekleidung aller Richter- oder Anwaltstellen ist jetzt eine dritte Prüfung erforderlich und diese Stellen können nicht mehr, wie früher, schon mit Referendarien besetzt werden. Bei vielen Gerichten, namentlich der größeren Orte, befinden sich bereits eine Anzahl von Gerichts-Assessoren, welche auf Anstellung und diätarische Beschäftigung warten und inmittelst unentgeldlich arbeiten. Die Zahl derselben nimmt jeden Monat zu und da eine große Anzahl von Stellen bei den Kreisgerichten und in der Staats-Anwaltschaft durch jüngere Beamte bereits besetzt worden, so dürfte das Mißverhältniß der Bewerber und der zu besetzenden Stellen noch stärker hervortreten. – Die Direktoren und Rektoren sollen von diesen Verhältnissen die Schüler der oberen Klassen, beziehungsweise deren Eltern und Vormünder in Kenntniß setzen, auf daß besonders diejenigen jungen Leute, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen wollen und hierzu weder die erforderlichen Anlagen, noch die nöthigen Mittel besitzen, frühzeitig vor der weiteren Verfolgung einer Laufbahn gewarnt werden, auf welcher ihnen unter den vorwaltenden Umständen Gefahr droht, ihr Ziel zu verfehlen.

Lähn. Der „Schl. Z." zufolge erwartet man hier die Ankunft und Niederlassung einiger vierzig Familien aus dem Kanton Neuenburg. Dieselben sind treu bewährte Unterthanen ihres königlichen Landesvaters und wollen ihre heimathlichen Berge verlassen, um sich in unserm Vorgebirge anzusiedeln. Sie wollen ihren bisherigen Gewerbebetrieb, die

Anfertigung von einzelnen Uhrtheilen, in Lähn fortsetzen. Bekanntlich ist Lähn der Sitz einer Uhrenfabrikation unter der Oberaufsicht eines ehemaligen Schweizers, Eppner, geworden, welcher dabei vom Finanzministerium unterstützt worden ist. Der Verpflanzung der Uhrenfabrikation aus der Schweiz nach dem nahrungslosen Städtchen Lähn, wo gegenwärtig schon über 150 Menschen dadurch Nahrungsunterhalt erhalten haben, ist der beste Fortgang in Folge dieser Uebersiedelung in Aussicht gestellt.

Koblenz, den 22. Mai. Prinz Napoleon kam auf seiner Rückreise nach Paris auf einem kleinen Dampfboote, welches er sich ausschließlich in Köln für die Rheinreise bis Mainz gemiethet hatte, heute morgen hier an und verweilte nur kurze Zeit, ohne das Schiff zu verlassen. So lange das Boot hier vor Anker lag, war der Prinz auf dem Verdeck, um, wie es schien, sich die Veste Ehrenbreitstein zu besehen.

Sachsen.

Dresden, den 23. Mai. Am 21. Mai Abends ist auf Schloß Albrechtsburg die Frau Gräfin Hohenau, Gemahlin Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, von einem Knaben glücklich entbunden worden.

Sachsen-Weimar.

Eisenach. Am 24. Mai Abends ist Ihre Kgl. Hoheit die Frau Herzogin von Orleans aus Italien wieder hier eingetroffen.

Kurfürstenthum Hessen.

Fulda, den 20. Mai. Die Entschädigungen, welche die preußische Regierung an die Bewohner unserer Provinz für Einquartirung und für zeitweilige Verwendung von Privateigenthum zu militärischen Zwecken in der Zeit der kurhessischen Verfassungswirren zu bezahlen hatte, sind nunmehr vollständig im Wege des Vergleichs mit den Forderungsberechtigten berichtigt worden.

Oesterreich.

Wien, den 22. Mai. Freiherr von Krauß ist von seiner Stelle als Justizminister zurückgetreten; sein Nachfolger ist Graf Nadasd, seit vielen Jahren der erste Ungar, der wieder in das Ministerium gelangt. — Gleichzeitig mit der in Ofen erlassenen Amnestie hat der Kaiser die Instruction erlassen, unter welchen Bedingungen den wegen politischer Verbrechen flüchtigen Personen die Erlaubniß zur straffreien Rückkehr ertheilt werden kann, wenn dieselben in einer besondern Eingabe darum ansuchen. Von 300 derartigen vorliegenden Gesuchen wurden bereits 150 genehmigt und die übrigen sind in der Verhandlung. — Die Wünsche, welche der ungarische Adel in seiner dem Kaiser übergebenen Petition aufgestellt hat, sollen folgende sein: Wiederherstellung Ungarns durch die Wiedereinverleibung der Wojwodschaft und des temeser Banats; eine gemeinsame einheitliche Landesvertretung für die speciell ungarischen Interessen; Vorherrschen der ungarischen Sprache in der Schule und beim Gerichtsverfahren; zweckmäßigere Bemessung der Steuern. — Der ehemalige Vicepräsident des revolutionären Unterhauses in Pesth und Debrezin, Johann Palffy, ist gestorben; er war es, der den letzten vormärzlichen Gouverneur Siebenbürgens, Grafen Josef Teleki, zur Bewilligung des Unions-Landtages zwang.

Wien, den 24. Mai. Auf Befehl des Kaisers ist ein Offizier nach Monza abgegangen, um dem Feldmarschall Grafen Radetzky über den ihn betroffenen Unfall das Beileid auszudrücken. Ueber das Befinden des Marschalls werden regelmäßige telegraphische Berichte an das kaiserliche Hoflager erstattet. — In Hermannstadt wurden in Folge des kaiserlichen Amnestiedekrets 7 Hochverraths-Sträflinge freigelassen. In Klausenburg wurde auf die Kunde von der Amnestie die innere und äußere Stadt beleuchtet.

Schweiz.

Neuenburg. In diesen Tagen kam mit dem Iferduner Dampfschiff ein preußischer Offizier aus Magdeburg in preußischer Uniform in Neuenburg an und wurde sofort von dem wachthabenden Polizeibeamten atretirt. Der Offizier behauptete, überall in der Schweiz so gereist zu sein und keine Civilkleider zu besitzen. Da sein Erscheinen in Neuenburg einen beträchtlichen Volksauflauf verursachte, so brachte man ihn und seine Frau, mit der er sich kurz vorher in Genf hatte trauen lassen, in einem Wagen eiligst und auf Nebenwegen zur Stadt hinaus.

Frankreich.

Paris, den 24. Mai. Der Kaiser nebst dem König von Baiern ist von Fontainebleau und Prinz Napoleon von Berlin hier eingetroffen. — Der Advokat Lachaud ist mit der Vertheidigung von Carpentier, Georgette und Guerin beauftragt. Ersterer hat auf den Rath seines Advokaten der Gesellschaft der Nordbahn noch 50,000 Fr. zurückerstattet, in deren Besitz er war. Carpentier hofft, zu welcher Strafe man ihn auch verurtheile, daß er dieselbe nicht werde zu bestehen haben. Diese Hoffnung hat ihn auch allein zur Rückkehr nach Frankreich bestimmt.

Paris, den 27. Mai. Gestern haben die sechs Bevollmächtigten den Vertrag unterzeichnet, welcher die Neuenburger Angelegenheit durch Verzichtleistung des Königs von Preußen auf Souveränetätsrechte, welche Verträge über das Fürstenthum dem Könige zuerkannten, definitiv regelt. Der Vertrag wird, nachdem die Ratifikationen ausgewechselt sind, was innerhalb 21 Tagen geschehen soll, veröffentlicht werden. — Auf den Wunsch Preußens ist aus dem Traktat der sechste Artikel, betreffend die Entschädigung einer Million Francs, gestrichen worden.

Der General-Gouverneur von Algier, Marschall Randon, hat eine Proklamation an die Kabylen erlassen, gegen welche die große Expedition im Anzuge ist. Nur den Urhebern des Aufstandes, den Beni-Raten, wird mit Strafe gedroht; den verirrten Stämmen wird Vergebung angeboten.

Großfürst Konstantin ist am 25. Mai in Brest eingetroffen.

Italien.

Am 7. Mai wurde zu Bologna auf dem Richtplatze das kriegsgerichtliche Urtheil an dem berüchtigten Räuberhauptmann Giuseppe Afflitti und seinem Raubgenossen Bignami durch Erschießen vollstreckt. Beide waren seit vielen Jahren durch ihre kühnen und grausamen Verbrechen der Schrecken eines großen Theils der Romagna und des angrenzenden Toskana. Sie hatten nachweislich nicht weniger als 31 bedeutende Raubverbrechen ausgeübt, und der Werth des geraubten Geldes und der Kostbarkeiten beträgt 42,146 Thlr. Groß ist die Zahl der Mordthaten und Verwundungen, die sich diese Verbrecher nebst ihren Spießgesellen haben zu Schulden kommen lassen.

Rom, den 16. Mai. Obwohl der Mörder des Gouverneurs Giuliani in Marino hingerichtet worden ist, hat doch die Aufregung daselbst noch nicht aufgehört und die militärische Ueberwachung daselbst dauert fort. Vorgestern wurden sogar 25 Personen verhaftet, weil man von ihnen einen Tumult befürchtete. — Die einem ununterbrochenen

Triumphzuge gleichende Reise des Papstes geht ohne besondere Ereignisse vor sich, drei unbedeutende Vorfälle ausgenommen. Unweit Perugia rissen die Strenge des Gespanns; der Tritt eines fremden Wagens, in den der Papst stieg, brach beim Eintreten, und bei einer andern Gelegenheit stieß sich der Papst beim Einsteigen in eine niedrige Kutsche an die Stirn.

Turin, den 22. Mai. Heute kam die Kaiserin-Wittwe von Rußland, vom Prinzen von Savoyen-Carignan begleitet, von Rom hier an und wurde von einer großen Volksmenge mit den lebhaftesten Zeichen der Sympathie empfangen; Abends war die Stadt erleuchtet.

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Mai. Die amerikanische Fregatte „Niagara", welche den englischen Schiffen bei Legung des großen unterseeischen Telegraphen behilflich sein soll, befindet sich gegenwärtig in der Themse und erregt dort die Bewunderung der Kenner. Die „Times" sagt, es sei das erste Kriegsschiff der Welt und die englische Flotte habe nichts aufzuweisen, was den Vergleich mit ihr aushalten könnte. Man hat bei der Konstruction des Schiffes darauf Rücksicht genommen, daß es ein gutes Kanonenboot, ein gutes Seeschiff, ein guter Segler und ein guter Dampfer werden solle und es vereinigt alle diese Eigenschaften aufs glücklichste mit einander. Mit den Segeln allein, ohne Anwendung der Dampfkraft, kann es 16 bis 17 Knoten in der Stunde zurücklegen. Seine Länge beträgt 375 Fuß, die Breite 56½ Fuß, der Tonnengehalt 5200, also 2000 Tonnen mehr als der des riesigen „Himalaya." Gegenwärtig trägt die Fregatte 12 Kanonen, welche Vollkugeln von 270 Pfd. Gewicht auf eine Entfernung von 21,000 Fuß schleudern und Bomben werfen werden, welche 130 Pfd. wiegen. Das Schiff hat 4 Dampfkessel Gegenwärtig beträgt die Mannschaft, ohne die Offiziere, 514 Mann, bei vollständiger Armirung 750 Mann.

Am 20sten wurden 13 Kompagnien Infanterie in Portsmouth nach China eingeschifft Eine Abtheilung derselben feierte den Abschied von England durch ein Branntweingelage, das die ganze Nacht dauerte und unangenehme Scenen in den Straßen von Portsea zur Folge hatte. Eine Anzahl Fensterscheiben und Thüren wurde zerschmettert, auch Köpfe blutig geschlagen, und als es zum Ankerlichten kam, mußte man die Betrunkenen in Omnibussen ans Ufer schaffen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 22. Mai. Der König ist von seiner Krankheit, einem fieberfreien gastrischen Leiden, wieder hergestellt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 15. Mai. Im Anfange des nächsten Monats wird ein Dampfschiff nach Tornea gehen, um Naturfreunden Gelegenheit zu geben, das Schauspiel der im Juni dort drei Tage lang nicht untergehenden Sonne zu sehen. — Im Jahre 1853 sind 738,955 Mann ausgehoben worden, also ohngefähr 7 Prozent der zum Kriegsdienst fähigen Bevölkerung. — Das russische Reich zählt 623 Städte. Die Bevölkerung zerfällt nach Klassen in 70,000 adelige Familien, 11,000 Personen des höheren Bürgerstandes, 300,000 Kaufleute, 11,800,000 Bürgerliche, 11,800,000 Leibeigene, 145,000 freie Bauern, 1,890,000 Juden-Familien.

In Sebastopol wurden am 21. Februar in Gegenwart des jetzigen Oberbefehlshabers der Tschernomorischen Flotte, Kontreadmiral Butakoff, die von dem Kaiser den dort befindlichen drei Flottenequipagen geschenkten neuen Fahnen eingeweiht.

Türkei.

Konstantinopel, den 11. Mai. Die Kommissare zur Feststellung der Grenze zwischen der Türkei und Rußland sind bis auf den türkischen in Trapezunt eingetroffen und werden nächstens in Kars ihre Arbeiten beginnen. Als dringendes Bedürfniß für den levanten Verkehr wird die Errichtung einer Fahrstraße zwischen der Türkei und Persien dargestellt, weil sonst zu besorgen ist, daß der persische Handel seine Richtung auf der russischerseits beinahe vollendeten Straße von Redutkale nach Naktschiwan nehmen werde. Die Zustände in den Fürstenthümern werden immer verwikkelter, indem das gewaltsame Auftreten des Kaimakan allgemeine Beschwerde hervorruft und Fürst Bogorides sich als ein unfähiger Administrator bewährt.

Amerika.

Walker war im Stande gewesen, sich in Rivas wieder festzusetzen. Eine 80 Mann starke, aus Kalifornien eingetroffene Kolonne von Hilfsmannschaften wurde am 6. März zerstreut und ebenso ein von Walker dem General Fruto Chamorvo entgegengesetzter Trupp von 150 Mann. Am 16ten griff Walker das verschanzte Lager der Alliirten in San Jorge (½ Legua von Rivas) an und mußte sich nach einer vergeblichen Kanonade zurückziehen, da ihm General Jerez in den Rücken fiel. Walker verlor 50 Todte und viele Verwundete. Am 23. März griffen die Verbündeten Rivas an, aber vergeblich. Die Alliirten warteten neue Verstärkung ab. Walkers Lage ist sehr mißlich, er ist von allen Seiten eingeschlossen und es fehlt seinen Leuten an Lebensmitteln. Die Desertionen sind zahlreich.

Asien.

Nerim Khan war, aus Teheran kommend, am 4. Mai in Bagdad angelangt, wo er am folgenden Tage mit dem englischen Generalkonsul Oberst Rawlinson die Ratifikationen des Friedensvertrages austauschte. Der „Courier de Paris" meldet, daß die Ratifikationen des Friedensvertrages zwischen England und Persien am 22. Mai in Konstantinopel anlangten.

Tages-Begebenheiten.

Halle, den 25. Mai. Gestern Nachmittag fand in der Dölauer Haide ein nicht unbedeutender Waldbrand statt. Das Feuer verbreitete sich in Folge der Trockenheit sehr schnell. Von hier so wie von den nahe liegenden Ortschaften Passendorf, Nietleben und Kröllnitz wurde schnell Hilfe geleistet und es gelang, des Brandes, der eine junge Fichtenschonung ergriffen hatte, gegen Abend Herr zu werden. Ueber die Art der Entstehung und über die Größe des Schadens ist noch nichts bekannt.

Königsberg, den 23. Mai. In unserer Nähe wüthet seit 12 Stunden ein sehr bedeutender Waldbrand. Die Kapornsche Haide, ein königlicher Forst, welcher in einer Länge von 5 Meilen sich zwischen hier und Fischhausen hinzieht, ist bereits auf eine beträchtliche Strecke hin in Asche gelegt. Der Verlust wird um so höher anzuschlagen sein, da grade dieser Forst von der Nonnenraupe nur mäßig heimgesucht war.

Königsberg, den 24. Mai. Der gemeldete Waldbrand gewann eine solche Ausdehnung, daß ein Truppenkommando von 300 Mann abgesandt wurde, um Löschversuche durch Abgraben des in Brand gerathenen Terrains vorzunehmen

Diese Abgrabungen sind sehr schwierig, wenn ausgetrockneter Moor- und Torfboden die Grundlage bildet, indem es dabei häufig vorkommt, daß das Feuer sich dann in bedeutender Tiefe unter der Oberfläche fortzieht. Ueber die Entstehung des Brandes lauten die Berichte verschieden. Den letzten hier eingegangenen Nachrichten zufolge soll man nun Herr des Brandes sein.

Posen, den 25. Mai. Seit vorgestern Mittag findet eine Meile hinter Wronke nach Dratzig zu ein großer Waldbrand in den zur Herrschaft Biezdrowo gehörigen Forsten statt, der noch nicht gelöscht ist. Der gestrige Güterzug und der Personenzug haben eine halbe Stunde warten müssen, bevor sie die Brandstelle passiren konnten.

In Königsberg kam kürzlich der eigenthümliche Fall vor, daß die Anklage des Staatsanwalts gegen eine unverehelichte Dienstmagd wegen Kindermordes vom Anklagesenat zurückgewiesen wurde, weil das Medizinalkollegium die Meinung ausgesprochen hatte, daß das Kind bei der Geburt nicht gelebt haben könne. Im Audienztermin erklärte aber die Angeklagte aufs bestimmteste, daß das Kind gelebt und geschrien habe, als es zur Welt gekommen. Demungeachtet hielt sich der Gerichtshof nicht an die Aussage der Angeklagten, sondern an das Gutachten des Medizinalkollegiums und verurtheilte die Angeklagte wegen straffälliger Beiseiteschaffung des Leichnams des Kindes zu einer geringen Gefängnißstrafe.

In Pesth stand kürzlich eine schöne junge Bäuerin vor Gericht, welche ihren Mann vergiftet hatte, und zwar wegen Schaam und verletzter Eitelkeit bei der Verspottung der Dorfbewohner, daß sie als das schönste Weib der Umgegend mit einem stotternden Manne verheirathet sei.

Drei Tage im Riesengebirge.

(Novelle von Carl Reche.)

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Im Riesengebirge. Zweiter Tag.

Es war Nacht, tiefe, dunkle Nacht! Auf der Straße, die von Erdmannsdorf nach Stonsdorf führt, schritt ein einsamer Wanderer. Gespenstisch flüsterte der Wind zwischen den hohen Bäumen, die über das niedere Gesträuch an beiden Seiten der Straße hervorragten. Aus den alten Fichtenwaldungen tönte der schrille Ruf eines Nachtvogels und seltsam schauten die schwarzen Umrisse der Felsen und kleinen Hügel rings umher drein. Bald verschwand der Reisende an einer der Krümmungen des Weges, bald erschien er wieder auf dessen Höhe, dann stand er still und horchte und schaute in die Nacht hinaus. Ein leiser Seufzer entrang sich seiner Brust, da zitterten elf ferne Glockenschläge durch die Luft. „Schon elf Uhr und noch nicht am Ziel," murmelte er, und rüstiger schritt er weiter. „Was werden sie nur sagen, wenn ich doch noch zu so später Abendstunde ankomme, und werden sie mich verschonen mit ihren Witzen? Ach, sie Alle verstehen mich nicht, denn sie beurtheilen mich immer nach ihren Herzen. Und Sie, die ich nur einmal sah und vielleicht nie wiederfinde, sie schläft so sanft und süß und ahnt es nicht, daß Jemand um sie seufzt! O hätte ich Dich doch nie gesehen, Du liebes, süßes Bild, ich wäre noch der fröhliche, sorglose Mensch wie sonst, aber so" — —!

Auf einmal unterbrach er sich, und wieder lauschte er, denn aus der Ferne ihm entgegen scholl es, wie leiser anhaltender Donner. Immer näher kam es, und bald unterschied er das Rollen eines in rasender Eile daherfahrenden Wagens. Da stand unser Wandrer still. „Hilf Gott, das giebt ein Unglück, das ist keine natürliche Schnelle." Und oben auf der Anhöhe, an deren Fuße er stand, erschien jener Wagen. Immer toller brausten die Pferde, schon unterschied er Hülferufen, da ermannte er sich, denn am Fuße der Anhöhe war eine schroffe Drehe, und gelangte die Kutsche bis dahin, dann drohte ihr mit allen Insassen ein furchtbarer Umsturz. Er sprang auf die Seite und fiel mit aller Kraftanwendung den Pferden in die Zügel. Die Thiere prallten zurück, — in dem Augenblicke aber wurde auch die Kutsche von dem gewaltigen Rucke an einen Baum der Landstraße geschleudert und stürzte um. Der Kutscher lag am Boden und die Pferde zitterten und bebten auf ihren Hacken, aber sie standen still. Nun eilte der Fremde den Passagieren zu Hülfe, und mit ungeheurer Kraftanstrengung gelang es ihm, mit Hülfe zweier Bedienten, den Kutschkasten in die Höhe zu richten, die beiden Seitenräder waren zerbrochen.

„Haben Sie Schaden genommen meine Herrschaften?" waren die ersten Worte des nächtlichen Fußgängers.

„Ach, Sie sind uns ein rettender Engel," tönte ihm zur Antwort eine tiefe Stimme entgegen und zu gleicher Zeit stiegen zwei Herren und zwei Damen heraus. Der Kutscher, welcher eine Contusion am Kopfe erhalten hatte, eilte nun herbei um zu helfen. „Eilen Sie und strängen Sie die Pferde los, und binden Sie die Thiere an einen Baum, ich werde schon sehen, was hier zu machen ist." Nur der eine Herr hatte eine Wunde am Kopf erhalten, indem er beim Umsturze des Wagens den Kopf herausbiegend, an einen Baum geworfen worden war. Alle Uebrigen standen frisch und gesund auf der Landstraße und der Wind spielte in den losen Locken der Damen. Obgleich aber die dichte Finsterniß etwas gewichen war, so konnte doch Keiner das Gesicht des Andern erkennen, und unser Freund blieb also im Zweifel über diejenigen, denen er zur rechten Zeit als Helfer erschienen war. Jetzt aber war guter Rath theuer, denn auf der Landstraße konnte man nicht bleiben, und der jähe Schreck hatte die Damen zum Gehen unfähig gemacht. Deshalb erbot sich der Fremde, bis nach Erdmannsdorf zu laufen, dort einen Wagen und Leute zu holen, welche die zerbrochene Kutsche ins Dorf schaffen sollten. Freudig nahm die Gesellschaft den Vorschlag an und ohne erst auf Dankesworte zu warten, eilte er schnell des Weges zurück, den er gekommen war. Im Wirthshause war Alles still, aber auf sein Rufen schnell zur Hand, und durch Vermittelung der braven Wirthsleute gelang es ihm, einen Landwagen hinaus zu den Verunglückten zu senden. Schnell mußte die Wirthin Feuer machen, Betten u. s. w. in Bereitschaft setzen, damit den Schiffs- oder vielmehr Wagenbrüchigen Nichts mangeln, und ihre etwaigen Wünsche schnell erfüllt werden könnten. Er selbst verschaffte sich einen Brettwagen und eilte nun mit den requirirten Leuten hinaus, um den gebrochenen Wagen aufladen und herein ins Dorf schaffen zu lassen. Auf der Hälfte des Weges kamen ihm seine Schützlinge schon entgegen gefahren, hielten an und wußten des Lobes über seine edelmüthige Handlungsweise kein Ende. Jener aber entleitte dem Danke und

bald gelangte man zur Unglücksstätte. Hier zollten selbst die Landleute dem braven jungen Manne alles Lob über seinen Muth, der aber drängte zur Arbeit. Laternen, Winden, Stricke und alle andern Hülfsmittel waren vorhanden, und der vereinten Anstrengung gelang es, die Trümmer des Wagens auf den Brettwagen zu versetzen — und endlich konnte man abfahren.

Der arme Kutscher aber kam vorher zu unserem Wanderer und sagte: „ich danke Ihnen für Ihre Hülfe, Sie haben uns das Leben gerettet, ich weiß es und werde es Ihnen nie vergessen, ohne Sie läge ich und meine arme gnädige Herrschaft längst zerschellt.“ Er aber entzog sich schnell seinen Dankesergüssen und trieb zur Eile. Endlich war man angelangt. Alles war unter Dach und Fach gebracht, und der Reisende ergriff seinen Wanderstab, um wieder seine alte Straße dahin zu ziehen, — als ihm der Wirth denselben aus der Hand nahm und ihn bat, dazubleiben, denn die Herrschaft habe ihm befohlen, ihn nicht fortzulassen, sie müsse ihren Retter kennen lernen und ihm danken. Aber er wollte nicht, sondern meinte, er habe seine Pflicht gethan und weiter Nichts, dies aber bedürfe des Dankes nicht, auch jeder Andere würde dies gethan haben und überdies habe er Freunde in Stonsdorf, die auf ihn warteten. Dem sei abzuhelfen, meinte der Wirth, sein Knecht fahre morgen nach Stonsdorf, und könne ja ausrichten, was der Herr ihm auftrüge. Er würde aber doch gegangen sein, wenn nicht in demselben Augenblicke einer von den Herren in die Wirthsstube getreten wäre, um ihn zum Dableiben zu bewegen. Welches Erkennen! das war ja das jüngere männliche Mitglied der „feinen Leute“ und der Nothhelfer war — Spott! Das gab eine Freude und nun ließ sich auch Spott bestimmen, hier zu bleiben, indem er seinen drei, uns nun auch wohlbekannten Freunden sagen ließ, sie möchten nur in Gottes Namen weiter ziehen, in Warmbrunn träfen sie sich wieder. (Fortsetzung folgt.)

Goldberg, den 26. Mai. Der landwirthschaftliche Verein hielt seit seinem Bestehen am 20sten d. M. die dritte Thierschau ab.

Von der schönsten Witterung begünstigt, war dieses Fest im Vergleich zu ersten beiden ein glänzend gelungenes zu nennen.

Menschenmassen wogten von allen Seiten aus der Nähe wie aus der weiten Ferne herbei, und der zu diesem Feste höchst annehmliche Schießplatz, eingeschlossen durch Alleen hundertjähriger Linden, unter deren beschattenden Aesten das Ausstellungsvieh vor den glühenden Sonnenstrahlen geschützt stand, war zu klein, die erschienene Menschenmasse zu fassen.

An Stelle der früher aus Liegnitz entlehnten, zierte den Platz dies Mal eine ganz neue vom Zimmermeister Herrn Knobloch hierselst erbaute Tribüne; sie fand durch ihre zweckentsprechende Bauart allgemeinen Beifall, und war, obwohl 300 Personen mehr als die frühere fassend, vollständig besetzt. Nachdem die zur Schau gebrachten Seltenheiten an Pferden, Rindvieh, Schaafen, Schweinen 2c., landwirthschaftliche Maschinen, die Industrie-Ausstellung, die Strohflechtschule, eine Spinnschule 2c. seitens des Vereins ihre Würdigung erhalten und die Commissionen ihre Ankäufe zur Verloosung besorgt hatten, ging die Prämiirung und demnächst die Verloosung in üblicher Weise vor sich.

Zwei Musikcorps des 4ten Dragoner-Regiments und das hiesige, erheiterten durch abwechselnde Concert-Musik die Gemüther, und Karoussels, die Scholz'sche Menagerie, ein Wachsfiguren-Cabinet, Künstler 2c. belebten bis Mitternacht das Fest.

Wie sehr es sich der Verein angelegen sein läßt, außer seinen landwirthschaftlichen Tendenzen, für das Wohl unserer armuthreichen Stadt zu wirken, hat derse be bisher hinreichend gezeigt, aber einer besonders dankenswerthen Erwähnung verdient Folgendes: Aufgemuntert durch den Verkauf einzelner Gegenstände, mit welchen sich Gewerbetreibende der im vorigen Herbst stattgefundenen Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte angeschlossen hatten, unternahmen zur diesjährigen Thierschau Gewerbetreibende u. Industrielle, ca. 50 an der Zahl, eine Industrie-Ausstellung im Saale des sogenannten weißen Schießhauses.

Angegangen, diese Ausstellung beim Ankauf von Verloosungs-Gegenständen zu rücksichtigen, hat der Verein die Bitte der Gewerbetreibenden zu ihrer höchsten Zufriedenheit erfüllt, und nur mit wenigen Ausnahmen hat Jeder eine Loosung, sehr Viele sogar ein nicht unbedeutendes Geschäft gemacht, denn es beläuft sich die ganze Summe beinahe auf 700 rtl. Ankäufe in solcher Höhe waren gegen alle Erwartung und darum ist die Ermuthigung zu einem späteren Unternehmen jetzt um so mehr erstarkt. Durch solche Humanität, mit welcher der edle Verein deutlich gezeigt, wie sehr ihm die Hebung der geschäftlichen wie gewerblichen Verhältnisse am Herzen liegt, zu großem Dank erfüllt, drücken die Gewerbetreibenden diesen Dank hiermit durch den Ruf aus: „Heil und Segen dem landwirthschaftlichen Verein zu Goldberg, Gott kräftige seine Unternehmungen, und erhalte uns diesen Verein noch lange.“

Zur Verloosung kamen 20 Pferde, 28 Stück Rindvieh und 51 gewerbliche Gegenstände, im Ganzen also 99 Gewinne.

Jauer, den 20. Mai. „Mannschießen“ ist das Losungswort der Unterhaltung schon seit mehreren Wochen, und je näher der Zeitpunkt rückt, destomehr werden Hände und Füße durch die Vorbereitungen in Bewegung gesetzt. Es soll aber auch ein Fest werden, „das Hände und Füße hat“; es soll würdig seiner bewährten Vorgänger werden, und zeigen, daß wir in den eilf Jahren, die seit dem letzten Mannschießen verflossen sind, keinen Rückschritt gemacht haben. Unser schöner Schießwerder, auf dem sich schon jetzt eine kle ne Stadt von hölzernen Häusern und Zelten erhebt, hat sich auch mit dem hoffnungsvollen Grün geschmückt, um die große Zahl der Festgenossen, die noch g w ß durch Schaaren von lieben und willkommenen Gästen aus den benachbarten Städten und Dörfern vermehrt werden wird, würdig zu empfangen; aber auch nicht minder werden die Restaurateure wetteifern, um Alles zu bieten, was zu bieten möglich ist. — Was nun das Fest selbst betrifft, so wird dasselse am 2. Juni beginnen, nachdem es am Abend vorher ein Zapfenstreich eingeleitet hat. Vormittag 11 Uhr sammeln sich die 4 Kompagnien, Infanterie, Kavallerie und Schützen, jede mit Musik-Corps, und nach Empfangnahme der Fahnen und nachdem der König abgeholt worden, findet unter Theilnahme der geladenen Ehrengäste der Ausmarsch statt. An dem hierauf folgenden Schießen kann sich jeder Festgenosse betheiligen, auch Fremden ist dies gegen eine Einlage von 1 Thaler für 3 Schuß gestattet, jedoch können Letztere selbstverständl ch nicht die Königs- oder Nebenkönigs-Würde erlangen, participiren aber an den übrigen Gewinnen. Das Schießen dauert bis Don-

nerstag gegen Abend, wo der König proklamirt wird. Sonnabend Abend verkündet ein solenner Zapfenstreich von sämmtlichen Musik-Corps, daß Sonntags darauf das Mannschießfest fortgesetzt und beschlossen wird. Die Kompagnien marschiren abermals aus und Nachmittags findet ein Freischießen statt. Abends 7 Uhr ist feierlicher Einzug des neuen Königs und an diesen reiht sich der sogenannte Königsschmaus, dem ein Festball folgt. — Friede und Eintracht mögen die Begleiter dieses Festes sein und schönes Wetter dasselbe begünstigen! —

Breslau, 27. Mai. Die vielbesprochene und sehnlichst erwartete Eröffnung der Schlesischen Industrie-Ausstellung wird, so Gott will, übermorgen mit angemessenen Feierlichkeiten erfolgen. An der Spitze des Ganzen steht als sehr thätiger und theilnehmender Protector Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, welcher durch seine Umsicht, Gewandtheit und Humanität hierorts längst in stillem und glänzendem Triumphe sich Aller Herzen erobert hat. Wie durch einen Zauberschlag von dem Industriellen der Industriellen, dem Kommerzien-Rath Kulmitz in Laasan, erbauet, imponirt die eigends für die Ausstellung errichtete Halle durch die Großartigkeit ihrer Räume, wie sie für sich einnimmt durch die Zweckmäßigkeit und Schönheit ihrer Formen. In derselben und rund um sie her wimmelts von Geschäftigen, welche die kunstfertige, letzte Hand an's Werk legen, herzuzutragen und auszupacken, zu ordnen und zu schmücken. Noch ist in den letzten paar Tagen Viel, sehr Viel zu thun. Selbst die nächtlichen Stunden wird man dafür zu Hilfe nehmen müssen. Aber Lust und Liebe zur Sache, verbunden mit geschicktem, wohlorganisirtem, streng geordnetem Zusammenwirken wird, ehe die nächste Freitags-Sonne aufgeht, alle Schwierigkeiten siegreich überwinden. Auch Hirschberg und Umgegend hat wacker sein Contingent gestellt, obgleich den Wunsch übrig gelassen, daß es noch zahlreicher und mannichfalt'ger vertreten sein möchte. Heute darüber nur vorläufig ein Weniges. Unter den schön und buntfarbig gemalten, vom ersten Stockwerke herniederschauenden Wappen der Schlesischen Städte, die keine geringe Zierde des Ganzen bilden, blickt neben denen von Liegnitz und Glogau — drei sind immer dicht zueinander gesellt — das Hirschberger in halb blauem, halb weißem Felde mit seinem, das Zweiglein in der Schnauze tragenden, Hirsche herab, und zwar im hintern Theile des Hauptschiffes gleich links ganz nahe dem mittlern Achteck, in welchem von der schneeweißen Höhe eines sechssäuligen Tempels herab rundum wundervolle Wasserkünste ihr lustiges, krystallenes Spiel treiben werden. Schrägüber tritt das Wappen von Bolkenhain mit seinem altertbümlichen Thurme, Sonne, Monde und Sternen hervor; desgleichen das von Liebenthal mit seinem hochwürdigen Bischofe; Letzteres gerade über dem belehrenden telegraphischen Apparate. Ein treues Modell von dem Häusler'schen Hause, unweit der Zackenbrücke, mit seinem Cementdache und seinem, ein entzückendes Panorama bietenden, Thürmchen, umflossen von Häusler'schen Süßigkeiten und Kräftigkeiten aller Art, stand vor der Hand heute noch zu ebener Erde, und sah sich nach dem Plätzchen um, welches man ihm anweisen möchte. Es verlautete auch von einer durch Eggeling hergesendeten Feuerspritze. Unter den heute innerhalb der Halle vom Ref. aufgesuchten, hat derselbe jene noch nicht entdeckt. Von den Kirstein'schen, Wechselmann'schen, Laband'schen und andern Kostbarkeiten vielleicht nächstens. Vorstehendes gelte unterdeß nur als Kosthäppchen, und mache den Mund wässerig, das Ganze in seiner glorreichen Vollendung hieselbst zu schmecken. E. a. w. P.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 15. Mai: Verw. Frau Ob.-Lieut. Gießel nebst Frl. Schwester a. Hirschberg. — Den 16ten: Frau Kassirer Anker a. Berlin. Hr. Davidsohn, Tuchfabrikant, a. Stockholm. — Frau Inspektor Gebauer a. Schadewalde. — Hr. Glogner, Unteroffiz. im 23. Inf.-Rgmt., m. Frau; Hr. Döhring, Feldw. i. d. Handw.-Comp., m. Frau; sämmtlich a. Neisse. — Hr. Hübner, Choralist, m. Frau u. 3 Kindern, a. Breslau. — Den 17ten: Frau Buchhalter Kühn a. Neudorf. — Frau Maj v. Erichsen-Trolle m. 2 Frl. Töcht. a. Hirschberg. — Hr. Glasow, Stellmachermstr., m. Sohn, a. Gottesberg. — Den 18ten: Hr. Borrmann, Freistandesherrl. Forstmeister, a. Hermsdorf u. K. — Frau Miketta, Gutsbesitzerin, a. Posen. — Frau Messerschmied Finger nebst Tocht. a. Greiffenberg. — Den 19ten: Hr. v. Pokrzywnick, Gutsbes., a. Przedborow. — Frau Kaufm. Fanta a. Münsterberg. — Hr. Reymann, Kgl. Reg.-Rath, m Fam., a. Merseburg. — Frau Holzverwalter Prafer nebst Sohn a. Przedborow. — Hr. Fleischer, Unteroffiz. im 18. Inf.-Rgmt., a. Posen. — Den 20sten: Hr. Bandelow, Partikul., a. Dobrzyce. — Hr. Schmidt, Pr.-Lieut. im 2. Drag.-Rgmt., a. Landsberg a. W. — Hr. Kühn, Feldw. im 6. Artill.-Rgmt.; Hr. Knorr, Sergeant im 6. Artill.-Rgmt.; beide a. Glogau. — Den 21sten: Hr. Lichtentritt, Rentier, a. Militsch. — Frau Pol.-Sergeant Stumpf a. Breslau.

Familien-Angelegenheiten.

3318. Wehmüthige Erinnerung
an die uns unvergeßliche Frau
Johanne Helene Scholz geb. Konrad,
geliebten Ehefrau des Gutsbesitzers W. Scholz
zu Ulbersdorf.
Gestorben den 11. Mai 1857.

Ach, Dir fließen unsre heißen Thränen,
Und es bricht vor Wehmuth unser Herz.
Welche Lind'rung g'ebt's für unser Sehnen?
Welcher Trost heilt unsern tiefen Schmerz?

„Nur der Glaube an ein göttlich Walten
„Und ein Blick auf Deine Seligkeit," —
Daran kann das Gottvertraun sich halten,
Das allein uns Muth und Kraft verleiht.

Keine Schrift, kein Denkmal kann es sagen,
Was Du, Theure! uns gewesen ist.
Und gerecht sind unsre stillen Klagen,
Da Du uns stets unvergeßlich bist.

Sieh, nun hast Du Deinen Gustav wieder,
Dessen Hingang Du so oft beweint,
Singst mit ihm frohlockend Jubellieder,
Ewig bist Du nun mit ihm vereint.

Uns soll stets Dein freundlich Bild umschweben,
Deine Frömmigkeit uns Vorbild sein.
Auch wir wollen unser ganzes Leben
Unserm Gott und dem Erlöser weihn.

Schlägt dann einst auch uns die letzte Stunde,
Die uns Alle von der Erde ruft,
Leben dort wir froh im ew'gen Bunde,
Fürchten nicht mehr Trennung, Tod und Gruft!

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

3282. **Worte der Trauer**
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen ältesten lieben Sohnes, des Junggesellen

Adolph Theodor Blochmann, Tischler.

Er starb nach schmerzlichen Brandleiden am rechten Arm den 27. Mai 1856 zu Berlin in dem Alter von 35 Jahren 2 Monaten.

Ein Jahr ist schon im Strom der Zeit entschwunden,
Seit Dich der Tod aus unsrer Mitte schied,
Seit ew'ge Ruhe Du im dunkeln Grab gefunden.
Aus dieser Welt voll Angst und Schmerzen führt
Dich der Tod in's dunkle Thal dahin.
Eins geht hier, das Andere dort
In die ew'ge Heimath fort.
Der hier im Thal der Leiden Dein Ein und Alles war,
Den schaust Du dort mit Freuden und lobst Ihn immerdar.

Wir lassen Dich mit Schmerzen
Aus unsrer Mitte los,
Doch gönnen wir von Herzen
Dir auch Dein köstlich Loos.

Da finden wir Dich wieder
Vor Jesu Angesicht,
Und unsere Jubellieder
Verstummen ewig nicht.

Nun ruhe wohl, schlaf sanft zu guter Nacht,
Des Vaters Wille ist geschehen:
Dies hält uns aufrecht in den Leidenstagen
In weiter Fern' von Deinem Grabeshügel.

Rodeland bei Reichdorf.

Die Hinterbliebenen.

3297. **Zur Erinnerung**
an unsere heißgeliebte Tochter und Schwester
Jungfrau

Johanna Dorothea Schubert

in Groß-Stöckicht.

Sie starb an Brustentzündung den 1. Juni 1856, in dem Alter von 26 Jahren 7 Mon. 13 T.

Deine Seele fromm und klar
Und Dein Herz voll Güte
Wurden uns schon offenbar
Als Dein Leben blühte.

Lieblich sprach Dein sanfter Mund,
Traulich sahn die Blicke.
Mit dem Himmel war Dein Bund,
Daß er Dich entzücke.

Wo Du weilest, lernte man
Lieben und vertrauen.
Fröhlich gingst Du Deine Bahn
Auf der Erde Auen.

Schon verkläret aber sah
Deine Mutter nieder,
Stand an Deinem Grabe nah,
Küßte froh Dich wieder.

Ueber Tod und Erdennacht
Lebst Du als Verklärte.
Ist einst unser Lauf vollbracht
Nah uns als Bewährte!

Jetzt noch wandelt in der Fern
Unser heißes Sehnen!
Auf des Wiedersehens Stern
Fließen Freudenthränen!

Die Eltern und Geschwister.

Groß-Stöckicht, den 1. Juni 1857.

Todesfall-Anzeige.

3283. Den 17. Mai starb zu Posen am Unterleibs-Typhus in dem frühen Alter von 23 Jahren und 2 Monaten unser geliebter Sohn Ernst, Füsilier bei der 11. Compag. d. Hochlöbl. 7. Inf.-Regiments. Tiefbetrübt widmen diese schmerzliche Nachricht Verwandten, Freunden und Bekannten

August Kosmál und Frau.

Hirschberg den 26. Mai 1857.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 31. Mai bis 6. Juni 1857).

Pfingstfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Kandidat Schneider.

Collecte für die Hauptbibelgesellschaft zu Berlin.

Wochen-Communion:

Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 24. Mai. Jggs. Heinrich Ebert, Handelsm. in Herischdorf, mit Jgfr. Henriette Ernstine Lincke in Kunnersdorf. — Den 25. Karl Gottfried Springer, Gartenbesitzersohn aus Seiffersdorf, mit Christiane Henriette Herrmann in Kunnersdorf.

Warmbrunn. Den 26. Mai. Wittwer Franz Steinadler, herrschaftl. Teichwärter in Hermsdorf, mit Anna Rosalinde Geisler aus Hohenliebenthal.

Schmiedeberg. Den 24. Mai. Herr Sylvester Joseph Thill, Schuhmachermstr., mit Frau Charlotte Louise Amalie Carus, geb. Aust. — Traugott Leberecht Lenig, Fabrikarb., mit Frau Friederike Christiane Hoffmann, geb. Erner. — Den 25. Karl Gottlieb Hermann Teichmann, Bergmann u. Hausbesitzer, mit Karoline Mathilde Riedel.

Schönau. Den 19. Mai. Herr Herrmann Julius Scholz, Buchbindermeister in Pilgramsdorf, mit Jungfrau Pauline Henriette Stapfer hierselbst. — Den 20. Joh. Karl Gottlieb Schwenzer, Freihäusler in Süßenbach, mit Christiane Beate Seidelmann aus Ober-Röversdorf.

Goldberg. Den 11. Mai. Der Seiler Reinhold Schol, mit Jgfr. Auguste Beer. — Den 12. Der Kürschner Ziegler, mit Frau Henriette Noack.

Geboren.

Hirschberg. Den 23. April. Frau Schneidermstr. Lohr e. T., Hedwig Marie Emilie. — Den 7. Mai. Frau Schuhmachermstr. Walter e. T., Karoline Henriette Marie.

Grunau. Den 2. Mai. Frau Gärtner Weinmann e. T., Johanne Henriette.

Kunnersdorf. Den 26. April. Frau Ziegelmstr. Berndt e. T., Mathilde Emma. — Den 21. Mai. Frau Papiermacher Hainke e. S., todtgeb.

Straupitz. Den 9. Mai. Frau Inw. Sprenger e. T., Ernstine Henriette. — Den 18. Frau Fabrikarb. Sprenger e. S., Julius.

Schildau. Den 13. Mai. Frau Bauergutsbesitzer Fischer Zwillingssöhne, Wilh. Jul. Herm. u. Karl Friedr. Gustav.

Warmbrunn. Den 11. Mai. Frau Buchbinderm. Kumß e. S., Hugo Emil Adolph.

Herischdorf. Den 11. Mai. Frau Haus- u. Ackerbes. Rüdiger e. S., Ernst Friedrich Gustav.

Schmiedeberg. Den 20. Mai. Frau Ober-Amtmann Kroh e. S. — Frau Handelsm. Hartmann e. S. — Den 21. Frau Bergmann Beyer e. T. — Frau Bergbeamter Müller e. T. — Den 24. Frau Schuhmachermstr. Vater e. T. — Frau Bergmann Badermann e. T. — Den 25. Frau Tischlermeister Erner e. T.

Schönau. Den 15. Mai. Frau Revierförster Walther, z. B. in Alt-Schönau, e. S., Reinhold Oswald Paul.

Volkenhain. D. 17. Mai. Frau Handelsm. u. Drechsler Gohl e. T. — Den 19. Frau Fleischermstr. Raupach e. S. — Den 20. Frau Inw. R. Böer e. S. — Den 21. Frau Freigutsbes. Pohl in Städt.-Wolmsdorf e. T. — Den 22. Frau Inw. Mäuer in Klein-Waltersdorf e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 16. Mai. Frau Tagearb. Maria Ther. König, 42 J. — Den 22. Verw. Frau Tagearb. Johanne Eleonore Aust, geb. Schöbel. — Den 24. Christiane Emilie Clara, Tochter des Gastwirth Herrn Siebenhaar, 3 M.

Kunnersdorf. Den 21. Mai. Die Inw.-Wittwe Eleon. Brotsack, geb. Scholz, 50 J. 4 M. 16 T. — Den 23. Karl Wilhelm Raupbach, Häusler und Weber, 41 J. 2 M. — Johann Karl, Sohn des Häusler Meißner, 3 M. 15 T.

Straupitz. Den 27. Mai. Auguste Ernstine, Tochter des Freibauergutsbes. Heidrich, 11 W.

Warmbrunn. Den 14. Mai. Verwittw. Frau Musikus Johanne Eleonore Liedl, geb. Ende, 65 J. 1 M. — D. 27. Frau Badebediente u. Hausbesitzer Marie Elisabeth Spehr, geb. Hauptmann, 60 J. 5 M. 11 T.

Herischdorf. Den 15. Mai. Karl Reinhold, einz. Sohn des Hausbes. u. Zimmerges. Pätzold, 1 J. 8 M. — Den 21. Der Handelsmann Joh. Gottlieb Großknecht, 59 J. 22 T.

Schönau. Den 18. Mai. Wittwe des verstorb. Häusler Hein in Alt-Schönau, Marie Elisabeth geb. Berthold, 60 J. 23 T. — Den 18. Wittwe Joh. Elisabeth Beer das., 46 J. — Den 21. Albert, Sohn des Königl. Steuerauff. Herrn Weigel, 17 J. 4 M.

Brandunglück.

Am Sonnabend, den 23. Mai c., Vormittags 11 Uhr, entstand in dem Beer'schen Hause zu Seitendorf (Kreis Schönau) aus nicht zu ermittelnden Ursachen Feuer. Bei der großen Dürre und heftigem Südwinde wurde auch sofort die Menzel'sche Kleingärtnerstelle und die Großgärtnerstelle des Thamm vom Feuer ergriffen und binnen einer halben Stunde in Asche gelegt. Vier Familien mit 14 Kindern haben all das Ihrige verloren, da Nichts als das Vieh gerettet werden konnte.

Literarisches.

3335 **Der Untergang der Welt**
am 13. Juni 1857.
Für 1 Sgr. zu haben bei M. Rosenthal.

3189. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 31. Mai zur Eröffnung zum Erstenmale: **Die Grille.** Ländliches Charaktergemälde in 5 Akten von Charl. Birchpfeiffer. — Montag den 1. Juni zum Erstenmale: **Narziß.** Tragödie in 5 Akten von Brachvogel.
(Mit vollständig neuen Kostümen.)

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, ist der Anfang dieser beiden Vorstellungen ½7 Uhr.
Um freundliche Theilnahme bittet ergebenst
Carl Schiemang.

3314. △ z. d. 3. F. 2. VI. 4. Stift.-F. u. T.-△ I.

3336. Das **Mineral-Bad** ist am 27sten d. Mts. eröffnet worden.
Hirschberg, den 27. Mai 1857.
Die Bade-Verwaltung.

3292. **Für Leidende.**

Das Mineralbad (Hedwigsbad) zu Wiesau bei Volkenhain, dessen heilsame, stärkende Wirkung schon hinlänglich sich bewährt hat, wird zum 1. Juni c. eröffnet.
Die Brunnen- und Bade-Verwaltung.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3264. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Volkenhain.

Die Ehrenfried Schöbel'sche Häuslerstelle sub Nr. 82 des Hypothekenbuches von Nieder-Würgsdorf, Kreis Volkenhain, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 510 rtl. 25 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 1. September 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

(Nebst Beilage.)

3334. Folgende Beschlüsse der hiesigen Communal-Behörden:
a., generaliter wird bei Holz-Verkäufen irgend welcher Art in den Stadtforsten fernerhin kein Credit mehr gegeben;
b., bei Entnahme größerer Posten von Bau-, Nutz-, Scheit- und Stockholz kann nur auf Grund direct beim Magistrat nachgesuchter Bewilligung von diesem nach Verhältniß Credit gegeben werden;
kommen hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß bei Licitations-Verkäufen namentlich von Gebundholz etwa zu gestattende Modifikationen immer in den Terminen selbst bekannt gemacht werden sollen und diese Beschlüsse mit dem 1. Juni d. J. in Kraft treten.

Hirschberg den 28. Mai 1857.

Die Stadt-Forst-Verwaltung. Semper.

3335. Die schon früher bekannt gemachte Magistrats-Verfügung, wonach es außer den dazu berechtigten hiesigen Töpfer-Meistern Niemanden gestattet ist, aus den sogenannten Thongruben im Schleußbusch Thonsand zu holen, wird hierdurch erneut und fortab jeder Uebertreter mit der festgesetzten Strafe von 1 Thaler pro Fuhre belegt werden.

Hirschberg den 28. Mai 1857.

Die Stadt-Forst-Verwaltung. Semper.

2868. Freiwillige Subhastation.

Das den Gottlieb Schneider'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 6 zu Ullersdorf, gerichtlich auf 4161 rtl. 10 sgr. abgeschätzt, soll zum Zweck der Erbtheilung

den 5. Juni c. Vormittags 11 Uhr

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe, der neuste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Striegau den 21. April 1857.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

3312. Auktion.

Montag den 22. Juni und folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr an, werden in den Gebäuden der hiesigen Zucker-Raffinerie verschiedene Komptoir- und andere Utensilien, Hausgeräthe, Möbel u. s. w. gegen baare Zahlung versteigert.

Es werden unter Anderem vorkommen: eine Brückenwaage von 40 Ctnr. Tragkraft; mehrere große und kleinere Balkenwaagen; eine Geldwaage mit kupfernen Schaalen und messingenen Gewichten; preußische und Zoll-Gewichte; eine eiserne Geldkasse; eine feine Komptoir-Wächteruhr; eine Reise-Kopir-Maschine; Hängelampen; ein Doppelpult; ein großer eichenholzner Ausziehtisch; eine Parthie neue, ganz ausgetrocknete Pfosten; eine Wagenwinde; ein Flaschenzug; eine Brunnenwinde mit Tau; mehrere andere Taue; eine Parthie eichene Fässer mit Eisenband; neue und gebrauchte lange Beutel von Barchent und von Leinwand u. s. w.

Einzelne der größeren Gegenstände können vorher in Augenschein genommen werden.

3280. Auktion.

Dienstag den 9. Juni c., Vormittag von 9 Uhr ab, soll zu Nieder-Steinsdorf aus dem Nachlaß der Müllermeister Klemm'schen Eheleute daselbst: „eine goldene Kette, 6 silberne Eßlöffel rc. auch Kupfer-, Glas- und Porzellan-Sachen, Meubles und Hausgeräthe, männliche und weibliche Kleidungsstücke; ferner ein Spazierwagen, ein gutes Kutschenzeug, mehreres Ackergeräth, 11 Bienenstöcke, eine Parthie Bretter und Bohlen u. s. w.," — öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß hierbei ausländische Banknoten in Zahlung nicht angenommen werden.

Goldberg, den 15. Mai 1857.

Schmeisser, gerichtl. Auktions-Commiss.

3300. Danksagung.

Allen den verehrten Gönnern und Freunden, welche zu dem Tage, an dem ich vor 25 Jahren in mein hiesiges Amt eingeführt wurde, aus der Nähe und Ferne, mündlich und schriftlich, durch herzliche Glückwünsche mir Beweise Ihres Wohlwollens und Ihrer theilnehmenden Liebe gaben, Ihnen Allen, die an diesem Tage selbst Ihre wohlwollende Gesinnung in Wort und That auf die unzweideutigste Weise mir bekundeten und ihn dadurch zu einem unvergeßlichen machten, Ihnen Allen, welche schon in den Frühstunden durch Musik und Gesang diesem Tage eine festliche Weihe gaben und durch einen schönen Männergesang am Abend dazu beitrugen, daß derselbe in erhebender Weise für mich schloß, spreche ich hiermit einen tiefgefühlten, herzlichen Dank aus, verbunden mit dem innigen Wunsche: daß der Herr Ihnen durch ein noch recht langes, reich gesegnetes Wirken in Ihren Kreisen die mir bewiesene Liebe lohnen möge.

Hohenfriedeberg, den 25. Mai 1857.

Hillmer, Kantor und Lehrer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Feuerversicherungsbank für Deutschland

3335. in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1856 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig deßfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Hirschberg den 27. Mai 1857.

Friedr. Lampert.

3211. **Photographieen**

in Oel, Aquarell und Schwarz werden sauber und ähnlich angefertigt, täglich von 9 — 5 Uhr, im Atelier Wolfsstraße 214, im Hause des Herrn Neumann.

Goldberg, im Mai 1857. Ernst Höfer,
Photograph aus Berlin.

3301. Sonntag den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein Cursus des Tanzunterrichts im Schießhaus-Saale.

Friedeberg a. Q., den 27. Mai 1857.

Falkenberg, concess. Lehrer der Tanzkunst.

3288. Offerte.

In Nieder-Berbisdorf würde ein tüchtiger Stellmacher dauernde Beschäftigung finden, da es an einem solchen mangelt. Auch böte sich für Denselben eine passende Werkstätte zu vermiethen oder zu verkaufen dar. Das Nähere in Nr. 25 daselbst.

3265.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Diejenigen Personen, welche zur Versorgung und zum Wohle der sie überlebenden Familie auf **leichte** und **sichere** Weise ein Kapital ersparen wollen, finden hierzu bei der **seit 20 Jahren bestehenden** Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vortheilhafte Gelegenheit.

Gegen jährliche, halbjährliche oder vierteljährliche Zahlungen nur mäßiger Beiträge übernimmt die obige Gesellschaft für jedes Mitglied die Ersparung eines, entweder bei seinen Lebzeiten oder nach seinem Tode zahlbaren, vorher bestimmten Kapitals.

Für den vorsorglichen Gatten, Vater, Bruder oder Freund bedarf es mithin meistens nur geringer Opfer, um seine Familie oder die ihm sonst theuren Personen vor drückender Noth zu bewahren, die, wie die Erfahrung lehrt, leider nur zu häufig durch raschen, unerwarteten Todesfall über sie einbricht.

Nähere mündliche Auskunft und Erklärung, so wie Geschäftsprogramme über die verschiedenen Versicherungs-Arten werden bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

für Schmiedeberg: W. Rievel;
= Schweidnitz: Ludw. Heege;
= Jauer: C. Stockmann;
= Landeshut: Theodor Schuchardt;
= Friedeberg: Ernst Weisbach;
für Gottesberg: Posterpediteur Stolder-Egger;
= Greiffenberg: Richard Fischer sen.;
= Warmbrunn: F. W. Richter;
Hirschberg, Schönau, Kupferberg und Lähn:
C. A. Du Bois in Hirschberg.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

3301.

Gewährleistungs-Kapital Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem platten Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu festen, möglichst billigen Prämien. Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile bewilligt, bei Gebäude-Versicherungen wird den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung gewährt.

Prospecte und Antrags-Formulare sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis zu erhalten und wird von demselben bei der Versicherungsnahme jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

C. Kirstein,

Hirschberg, 25. Mai 1857. Agent der Schles. Feuer-Vers.-Gesellschaft in Breslau.

2611.

Germania,

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigsten, dabei **festen Prämien ohne alle Nachschüsse** geben. Sie fährt fort durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode und den fortlaufend anzusammelnden Reservefonds den Versicherten die genügendsten Garantien zu leisten, und stellt denselben für das nächste Jahr den schon avertirten Actien-Hülfsfond in Aussicht.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatregister u. s. w. werden bei mir verabreicht.

Warmbrunn, den 1. Mai 1857. **Friedr. John**, Hauptm. a. D., Agent der Germania.

3306. Die gegen die Stellbesitzer Ullmannsche Familie von Dätzdorf von mir nachgesprochene ehrverletzende Aeußerung nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleich vom 26. Mai 1857 zurück, warne vor Weiterverbreitung dieses lügenhaften Gerüchtes und bitte die Stellbesitzer Ullmannsche Familie hiermit öffentlich um Verzeihung.

Jäkel, Stellbesitzer.

Bohrau-Teifersdorf den 26. Mai 1857.

3275. **5 Thaler Belohnung**

und Verschweigung seines Namens sichere ich demjenigen zu, der mir den erbärmlichen Wicht, welcher meine Schleuße unfern der Hofemühle hieselbst mehrfach demolirt und mich dadurch in meinem Gewerbe gestört hat, so anzeigt, daß ich ihn zur gerichtlichen Bestrafung bringen kann.

Paul, Müller-Meister.

Hartmannsdorf bei Marklissa, den 25. Mai 1857.

Auftrag u. Nachw. Kfm. R. Felsmann. Schmiedebrücke Nr. 50 in Breslau.

Posten suchen.

Drei verh. Oec.-Beamte, cautionsfähig, sehr gut empfohlene Herren u. die brillantesten Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit besitzend; fünf unverh. Oec.-Beamte; u. acht Wirthschafts-Schreiber suchen einen Posten.

Ein Ober-Schaafmeister; ein Schaafmeister u. drei Wollsortimentsmeister; fünf tüchtige nüchterne Förster u. sieben Gärtner; ein Rechnungsführer; ein Hofverwalter u. ein Destillateur suchen Stellen.

Fünf studirte Hauslehrer cand. theol., oder phil. ev. et cath.; zwölf geprüfte im Französischen u. in der Musik tüchtige Gouvernanten; drei Privatsecretairs; zwei Reisebegleiter; fünf Pharmaceuten; zwei Zuckersiedemeister; ein Revisor u. drei Factors für Holz- oder Kohlen-Geschäfte wünschen einen Posten.

Wollen Sie gefälligst aufmerken.

Am Fuße des Gebirges in reicher fruchtbarer Gegend ist ein Gasthof Ier Klasse, verbunden mit einem großartigen frequenten Coffee-Etablissement, mit herrlichem großen Garten, mit Kolonaden, zahmen Reh ꝛc. ꝛc., Familienverhältnisse wegen baldigst zu verkaufen. Auch würde sich selten ein Lokal besser zu einer Fabrikanlage in dortiger frequenten Fabrikgegend eignen. als eben dieses. Kaufpreis mit sämmtlichem Inventar 12000 Thlr., ohne Inventar 11500 Thlr., Anzahlung 2—3000 Thlr.

Avis für Kauflustige.

Ein Gasthof auf der belebtesten Hauptstraße Breslaus, mit schöner Ausspannung u. überhaupt sehr frequent, sowie auch einige sehr gut gelegene Häuser u. Besitzungen in Breslau u. in der Provinz Schlesien gelegen, sind sehr billig und mit geringen Anzahlungen zu verkaufen.

Bitte nicht zu übersehen.

Von reellen zahlungsfähigen Käufern ist mir der Auftrag geworden, im Gebirge eine sehr schön gelegene Villa; ein Freigut resp. ein Scholtiseigut; eine Mühlenbesitzung; einen Gasthof und zwei an der Chaussee gelegene Wirthshäuser anzukaufen, und kann jede beliebige Anzahlung geleistet werden.

Offene Stellen

Ein Wirthschafts-Director, welcher eine kleine Caution leisten kann, erhält einen sehr guten und dauernden Posten.

Ein Oberhütten-Inspector; ein Brennerei-Ober-Inspector; ein Oberförster u. ein Ober-Brenner finden sehr gute Anstellungen.

Ein Mühlenbuchhalter wird für ein recht nettes Mühlen-Geschäft in Nieder-Schlesien gewünscht u. findet derselbe eine dauernde und pecuniair günstige Stellung.

Ein Handlungs- u. ein Fabriken-Disponent; vier Buchhalter; zwei Commis; sechs Correspondenten und zwei Weinküfer erhalten sehr günstige Anstellungen.

Eine Gesellschafterin für 2 Mädchen von 11 u. 9 Jahren, welche aber zugleich in der Hauswirthschaft mit behülflich sein soll, findet sogleich ein vortheilhaftes Placement.

Eine Vorleserin für ein Gräfliches Haus; zwei Salon-Damen; drei Reisebegleiterinnen; zwei Stadt- u. acht Landwirthschafterinnen werden gesucht u. vier Ladenmädchen von angenehmen Aeußern erhalten in noblen Handlungen sehr gute Stellen.

Zur Oberaufsicht der Kinder und Repräsentantin der Hausfrau wird eine fein gebildete Dame gewünscht; desgleichen findet in einem Institute ein gebildetes Fräulein liebevolle Aufnahme, welche französisch parliren u. in weiblichen Arbeiten unterrichten kann.

Capitalien

bin ich jeder Zeit bereit, gegen die beste Sicherheit gut unterzubringen, u. können die Herren Geldgeber sich vertrauungsvoll an mich wenden. Provision für Placirung der Gelder berechne ich nicht.

18000 Thlr.; 7500 Thlr.; zweimal 2000 Thlr. u. 800 Thlr. sind auszuleihen.

Gelder werden verlangt.

22000 Thlr.; 14000 Thlr.; 9000 Thlr.; zweimal 5000 Thlr.; 4000 Thlr.; 600 Thlr. u. 270 Thlr.

Auftrag u. Nachw. Kfm. R. Felsmann. Schmiedebrücke Nr. 50.

3319. Allen denjenigen Pfandgebern, welche sich, trotz ergangener Aufforderuung, noch keine neuen Pfandscheine gelöst haben, wird hiermit noch ein letzter Termin bis zum 15ten Juni c. gesetzt, nach diesem Tage aber die betreffenden Pfänder dem Königl. Kreis-Gericht zum Verkauf überwiesen.

Hirschberg, den 28. Mai 1857.

J. G. Ludwig Baumert.

3183. Die Eisengießerei von

H. C. Huth & Co. in Goldberg

empfiehlt sich zur Ausführung und Anlage von Oelraffinerien, amerikanischen und deutschen Mahlmühlen, holländischen Graupenmaschinen, Loh-, Roß- und Schneidemühlen, wie aller in das Mühlenbaufach einschlagenden Arbeiten.

Modelle neuster und bester Construction sind für alle vorkommenden Fälle vorräthig.

3281. Es hat sich durch einige Personen, welche dem Publikum bekannt sein dürften, das Gerücht verbreitet, als sei es der Häuslersohn Gottlieb Gebauer No. 44 zu Querbach gewesen, welcher in einem anonym verfaßten Briefe Drohungen gegen mich und die Meinigen angeführt habe; da dieses der Fall nicht ist, so erkläre ich den ꝛc. Gebauer nach schiedsamtlichem Vergleich für unschuldig und warne vor Weiterverbreitung dieser Beschuldigung.

Querbach, den 21. Mai 1857.

Joh. Gottlieb Fischer, Häusler u. Holzhändl. Nr. 168.

3267. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Hutmacher Johann Beier, irgend Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich in keiner Beziehung Zahlung für ihn leiste.

A. Beier,
Greiffenberg in Schl. Handelsmann.

3285. Abbitte.

Die von mir am 26. d. Mts. dem Häusler Karl Gottlob Hirsch angethanen gröblichen Injurien nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 27. d. Mts. hierdurch zurück und bitte denselben um Verzeihung.

Susanne Marie Kirst geb. Exner.

Kammerswaldau den 28. Mai 1857.

3286. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die Beleidigung, welche ich dem Bauerguts-Besitzer Gottfried Fiedler aus Hermsdorf u. K. angethan habe, zurück und erkläre denselben für einen rechtschaffnen Mann.

B. M.

Verkaufs-Anzeigen.

3307. Verkauf.

Eine ländliche Besitzung in der Nähe von Waldenburg, mit 37 Morgen gutem Ackerland und Wiesen, vollständig ausgesät, die Gebäude im besten Bauzustande, ist baldigst aus freier Hand unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere beim Fleischermeister Berndt zu Waldenburg.

3182. Eine Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang, massiv und gut gebaut, nebst den dazu gehörigen 22 Schffln. gut bestelltem Acker und für 3 Kühe ausreichendes Wiesewachs und Gräserei, ist für 2800 Rthlr. mit 1200 Rthlr. Anzahlung bald aus freier Hand zu verkaufen. Noch ist zu bemerken, daß dieselbe die einzige in einem eine Stunde von der Kreisstadt entfernten Bauerndorfe ist. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Herr Müllermeister Paul Emmler in Bolkenhain.

3159. Das Haus No. 3 nebst Garten am Ringe zu Striegau, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt der Eigenthümer.

3238. Freiwilliger Verkauf.

Das Haus Nr. 223, in gutem Bauzustande, mit 6 Scheffel Acker Bresl. Maaß, wird Mittwoch den 3. Juni meistbietend verkauft. Käufer wollen sich geneigtest an diesem Tage in obigem Hause einfinden bei

Ignatz Pohl in Schreiberhau.

3206. Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlaß der am 5. März d. J. verstorbenen Frau Henriette verehel. Schmied Seliger, geb. Wehner, gehörige, sub Nr. 49 hieselbst gelegene Auenhaus mit gut eingerichteter Schmiedewerkstelle, nebst Obstgarten und Wiese, soll auf Antrag der Erben am 5. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden. Der Hypothekenstand, die Taxe und Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten und bei Herrn E. Conrad in Schmiedeberg einzusehen. Dem Käufer kann auf Verlangen eine Loge in der evangelischen Kirche zu Arnsdorf mit verkauft werden.

Steinseiffen, den 20. Mai 1857.

Das Ortsgericht. Wolf.

3284. **Verkaufs-Anzeige.**

Die zu Mittel-Kauffung, Kreis Schönau, unter No 3 belegene, mir eigenthümlich zugehörige Freigärtnerstelle, wozu 12 Scheffel gutes Ackerland, 5 Scheffel zweischürige Wiesen, ein Obst- und Grasegarten von 2 Scheffel Fläche, ferner 5 Scheffel mit zum Theil schlagbarem Laubholze bestandener Busch gehört, das Wohnhaus mit Stall, so wie die Scheuer in gutem Bauzustande, und die gutsherrlichen Lasten vollständig abgelöst sind, bin ich Willens, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu habe ich

Montag den 15. Juni d. J., von Nachmittags 2 Uhr ab,

Termin in meiner Behausung anberaumt.

Indem ich Kauflustige zu diesem Termine einlade, bemerke ich noch, daß ein Kaufabschluß bei annehmlichem Gebote auch schon vor dem Termine erfolgen; das Grundstück selbst, so wie die Gebäude, aber von heute ab zu jeder Tageszeit in Augenschein genommen werden kann.

Mittel-Kauffung, den 26. Mai 1857.

Florian Jung, Freistellbesitzer.

3298. Ein mit Realberechtigung für Brennerei, Bäckerei und Fleischerei versehener, frequenter Gasthof mit einigem Gartenland ist bei nur 450 Thaler Anzahlung billig zu verkaufen. — Ferner weiset zum Kauf nach: ein Mühlengrundstück mit etwas Acker und Wiese. — Eine concessionirte Dorfschankwirthschaft und andere städtische und ländliche Besitzungen mit und ohne Ackerland.

Otto Krause, concessionirter Negociant.

Schmiedeberg den 28. Mai 1857.

3261. **Eine rentable Ziegelei, worin auch sehr gesuchte Drainröhren gefertigt werden, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Boten.**

3294. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen Kretscham und meine Windmühle, Beides ganz neu gebaut, mit circa 25 Morgen Acker, Garten und Wiese, zu verkaufen. Ernstliche Käufer können es in Augenschein nehmen und mit mir unterhandeln, aber ohne schriftliche Anfrage. Preilsdorf bei Bolkenhain.
Ernst Raeder, Müllermstr.

2855. **Gerberei-Verkauf.**

Meine in Jauer, vor dem Bolkenhainer Thore, am Mühlgraben gelegene, massiv gebaute Gerberei, mit dem dazu gehörigen, wie auch zur Leimsiederei erforderlichen Inventario, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.
Heinrich Gräber.

3308. Eine Bauernahrung mit gutem Acker, Busch und Wiesenwachs ist zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Glöckner Theidel in Bolkenhain.

2886. **Beste steyer'sche Gras- und Getraidesensen in allen Größen, so wie Sicheln u. Siedemesser empfiehlt im Ganzen und Einzeln billigst Friedrich Dietzel's Wwe. in Greiffenberg i. S.**

3311. Alle Sorten **Dauermehl** offerirt zu Fabrikpreisen
Warmbrunn. **Friedr. Leop. Scholz.**

3240. Guten Tischler-Firniß empfiehlt
W. Nicolaus, Seilermeister in Schönau.

3165. Thermometer, Alkoholometer, Milchwagen, Patent-Uhrgläser für Cylinder- und Anker-Uhren, welche wegen ihrer Stärke besonders zu empfehlen sind, auch gewöhnliche Cylinder, englische und ordinäre Uhrgläser empfiehlt bei Abnahme größerer Partien zu Fabrikpreisen
die Glashandlung C. W. Ammendorff in Lauban.

3164. Die auf der Leipziger Messe selbst eingekauften neusten Waaren, als: feine geschliffne Glaswaaren, vergoldete Porzelaine, Chausseestaub, Sydrolith, lakirte Waaren, Spiegel in eleganten Baroque- und Goldleistenrahmen empfiehlt die Glashandlung C. W. Ammendorff in Lauban.

3333. Ein ganz guter Ambos, 1 Ctnr. schwer, und ein Blasebalg, steht zum Verkauf bei dem Messerschmied Anders in Röversdorf bei Schönau.

3310. Neue **Matjes-Heringe** und frisch ger. **Silberlachs** empfiehlt
Warmbrunn. **Friedr. Leop. Scholz.**

3272. **Brillen in Gold, Silber und Stahl. Lorgnetten, Fernröhre (ausgez.) empfiehlt in Auswahl.**
Ober-Herischdorf.
Heinze, Glasschleifer und Optikus.

3276. **Eine eichene Welle**
mit Zapfen und Ringen, excl. Zapfen 18' 4" lang, 2' im Durchmesser, gebraucht aber noch ganz gut, ferner: ein ebenfalls noch brauchbares 18' hohes und 18" im Innern breites Wasserrad, sowie einige gegossene Wellzapfen verkaufen billig **J. G. Laßmann & Söhne.**
Hernsdorf bei Wigandsthal.

Seesalz
3309. billigst bei A. Günther.

3342. Mit Sorgfalt marinirte Heringe empfiehlt
A. Spehr.

3344. Petschafte billig bei M Rosenthal.

Ein Fenster-Wagen u. eine Halb-Chaise,
sehr leicht gehend, sind zu verkaufen.
3315. **Hirschberg.** **Häusler,** vor dem Burgthore.

3287. Ein Leiter-Wagen ist zu verkaufen in Nr. 14 in Lehnhaus.

3343. In dem Fleischerschen Bauergute Nr. 51 in Schildau ist noch eine Partie Roggen-Stroh zu verkaufen.

3351. Auf dem Dominial-Torfstich zu Rohrlach ist schöner trockner Torf, das Tausend für 32½ Sgr., zu haben.

3344. Eine starke Ladenthür nebst steinerner Stufe ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3347. **Mineral-Brunnen.**

Bei Eröffnung der Kurzeit empfehle ich meine Niederlage von **Mineral-Brunnen** in frischester Mai-Füllung direct von den Quellen bezogen und durch schnelle Zufuhren stets frisch ergänzt. Außer **Selter, Kissinger Ragoczy, Adelheids-Quelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzens-** und **Eger Salz-Quelle, Friedrichshaller Bitterwasser, Salzbrunnen, Pfinsberger** und A. sind auch **die künstlichen Mineral-Wasser** aus der Anstalt von Dr. Struve u. Soltmann zu haben und wird jeder gefällige Auftrag prompt und billigst ausgeführt.

Warmbrunn im Mai 1857.

J. E. W. Richter,
gegenüber dem großen Bade.

2887. **Drahtnägel** in allen Größen empfiehlt zur gefälligen Abnahme billigst **Friedrich Dietzel's Wwe.** in Greiffenberg i. S.

3299. Zum Verkauf weiset nach:
Einige 1000 Schock Kraut- und Runkelrüben-Pflanzen, beste Sorte, in Löwenberg, Burgthor:
Gottlieb Fischer.

3217. Ein noch ganz gutes Billard ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten und in der Opitzschen Buchdruckerei in Jauer.

3259. Im Greulicher Revier, Distrikt Alt-Teiche, unweit der Waldschenke, eben wieder im vorjährigen Schlage, stehen von heute ab 566 Schock sehr schönes weiches Reisig, 1ste Sorte zu 1 Rtl. 16 Sgr. und 2te Sorte zu 1 Rtl. 13 Sgr. 6 Pf. pro Schock incl. Anweisegeld, zum Verkauf; und werden Käufer ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.
Greulich, den 23. Mai 1857.
Franke, Holzhändler.

1980. Mein Lager **Rathenower Brillen** empfehle ich betreff. Hülfsbedürftigen auf's Neue bestens.
Greiffenberg. W. M. Trautmann.

3317 **Hühneraugen-Pflästerchen.**

Diese approbirten, unter dem Namen: „Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle," bekannt, haben sich in kurzer Zeit in ganz Deutschland verbreitet, und erfreuen sich wegen ihrer Billigkeit und wirklichen Güte überall günstiger Aufnahme. — Eine große Anzahl von Dankschreiben hierüber liegen in der Fabrik zur Einsicht. Das Stück kostet mit Gebrauchs-Anweisung 1½ Sgr., das Duzend 15 Sgr., und sind dieselben nur für Goldberg und Umgegend ächt zu haben bei F. A. Vogel.

In Hirschberg Diettrich's Wwe, Bunzlau J. Henschel, Grünberg M. Kaim, Lüben C. W. Thies jun., Neurode F. U. Peicker, Schmiedeberg C. H. Taufling, Sagan G. A. Körner, Sorau R. Rädsch, Schweidnitz A. Greiffenberg, Waldenburg C. L. Schöbel.

Attest. Seit circa 8 Jahren litt Unterzeichneter an den Schmerzen, die ihm die Hühneraugen an seinen Füßen bereiteten. — Nachdem ich alle erdenklichen Mittel vergebens angewendet, rieth man mir, doch die Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflaster gegen dieses Uebel anzuwenden. Ich that wie mir gerathen und kaufte mir vor ca. 4 Wochen zwei solche Pflästerchen, wandte selbe nach Vorschrift an und war die Haut nach drei Tagen bei Abnahme des ersten Pflästerchen schon ganz erweicht, so daß ich die oberste harte Rinde nebst Wurzel ohne Schmerzen entfernen konnte. — Nach Verlauf von abermals 3 Tagen hatte ich die Freude, das Hühnerauge gänzlich verschwunden und mich von dieser langjährigen Plage gänzlich befreit zu sehen. Aus Dankbarkeit gegen die Erfinder fühle ich mich verpflichtet, dieses ausgezeichnete Mittel zur Vertilgung der so lästigen Hühneraugen allen ähnlich Leidenden zu empfehlen.
Schlegel bei Neurode. Anton Andelmann.

3318. Ein gut gehaltener confortabler Schreibsecretair steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3166. Farbiges Fensterglas in rosa, roth, blau, violet, grün und gelb, überfangen und massiv, Chalousie-Schuppen und gewölbtes Fensterglas, feines weißes Glas, einfach und doppelstark, zu Bildern und Wagenfenstern, Spiegelgläser in allen Größen, einzeln und in Kisten, so wie gewöhnliches Fensterglas, einfach, doppelt und 3fach stark, in allen Nummern und Qualitäten, Glasdachziegeln, auch Glaser-Diamanten von 2 bis 5 rtl., Glasrahm- und Goldleistenrahmspiegel in Dutzenden, eignes Fabrikat, und Goldleisten in allen Breiten verkauft von jetzt ab zu Fabrikpreisen die Glashandlung C. W. Ammendorff in Lauban am Markt und in der Kirchgasse.

3303. Durch Abgang eines Steinfehlmeißels ist das fämmtliche Werkzeug, bestehend in: Hammern, Handhämmern, Breeckhämmern, Fuchshämmern, Schlageisen, Zahneisen, Fuchsschwanzen u. s. w., sofort billig zu verkaufen. Das Nähere bei Maschinist Schmeichler in Schwerdtmannsdorf No. 213.

3279 **Futtermehl** ist wieder vorräthig bei Robert Friebe.

Kauf-Gesuch.

3303. Eine Leinwandpresse mit eiserner Spindel wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermiethen

3331. Die bisher von der verwittw. Frau Oberamtmann Presser bewohnte, in dem Hause Nr. 229 auf der Priestergasse hierselbst belegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, einem Cabinet und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermiethen. Näheres bei der verw Frau Nölke im Casselschen Hause.

3321. Zu vermiethen ist eine freundliche Oberstube mit Zubehör an eine stille Familie, und Johanni d. J. zu beziehen, No. 795 Hospitalgasse.

3322. Zu vermiethen sind einzeln oder auch im Ganzen und von jetzt ab oder Johanni zu beziehen: 2 Stuben parterre, 2 Stuben im 1ten Stock und eine Stube im 2ten Stock nebst Zubehör bei G. Bohrein in Friedeberg a. Q.

Personen finden Unterkommen.

3278. Einen geübten Oel-Anstreicher verlangt der Maler H. Richter in Warmbrunn.

3341. Ein Herren- und Damen-Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung bei Brauner in Hirschberg.

3350. Ein Kunstgärtner, Ackervogt, Schäfer, Ziegelmeister, zwei Kutscher, Knechte, zwei Köchinnen, Schankschleußerinnen werden verlangt. Commiss. G. Meyer.

3273. Drei oder vier tüchtige Schindelmacher finden Beschäftigung beim
Müller-Meister Handke in Boberröhrsdorf.

3271. Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Schäfer findet eine gute Anstellung auf dem Vorwerke Nr. 32 in Ober-Schmiedeberg. Petrillo, Gutsbesitzer.
Schmiedeberg, den 26. Mai 1857.

3293. Zwei kräftige Arbeiter, welche mit der ländlichen Arbeit vertraut sind, finden durch sofortigen Antritt dauernde Beschäftigung bei Jauer durch Hrn. Inspkt. Elsner in Jauer.

3345. Ein moralischer weiblicher Dienstbote, wo möglich eine Frau, findet zu Johanni einen Dienst bei
Rud. Hutter in Hirschberg.

2940. Zum 1. Juli wird eine erfahrne Kinderfrau gesucht. Nur persönliche Anmeldungen nebst Beibringung guter Atteste finden Berücksichtigung. Wo? sagt die Expedition d. B.

Personen suchen Unterkommen.

3250. Eine gebildete allein stehende Wittwe, in den mittlern Jahren, welche fähig ist jede Wirthschaft zu führen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung, worin ihr freundliche Behandlung zu Theil wird. Nähere Auskunft hierüber wird die Güte haben Frau Pastor Bürgel in Jannowitz b. Kupferberg gegen franco Anfrage zu ertheilen.

Lehrlings-Gesuche.

3339 Der wohlgerathene Sohn rechtlicher Eltern findet Unterkommen als Lehrling der Landwirthschaft in praktischer und theoretischer Ausbildung, unter älterlicher Fürsorge für zeitmäßiges billiges Honorar, auf einem bedeutenden Landgute eine Meile von Hirschberg. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3241. Einen Lehrling nimmt an
der Seilermeister Nicolaus in Schönau.

Gefunden.

3270. Ein weiß und braun gefleckter Hund mit einem gläsernen Auge hat sich gefunden den 22. d. M. Gegen Erstattung der Auslagen und Futterkosten kann derselbe abgeholt werden in Hausdorf bei Hohenfriedeberg bei
Klose Nr. 5.

Verloren.

3277. Ein Militair-Termin-Kalender ist auf dem Wege von Warmbrunn nach dem Kynast verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung beim Kaufmann Herrn Scholz in Warmbrunn abzugeben.

3316.

Vertauschung.

Am Tage der Goldberger Thierschau ist im Gasthof zu den „3 Bergen" ein schwarzer Tüffel-Ueberzieher — mit schwarzem Tuch, die Aermel mit gelbem Kittei gefüttert — verwechselt worden. Der Eigenthümer des hier gebliebenen, ebenfalls noch neuen und schwarzen Tuch-Ueberziehers, welcher mit Orleans, die Aermel mit gelben Kittei gefüttert, wolle denselben für den verwechselten ersteren im Gasthofe zu den „3 Bergen" in Goldberg in Empfang nehmen.

Geldverkehr.

3266. **500 Thaler**
sind zur sichern Hypothek auszuleihen vom
Rest-Bauergutsbesitzer Michael Rahm in Erdmannsdorf.

Einladungen.

Den 2ten und 3ten Feiertag Tanzmusik im „langen Hause".

3325. Den 2. Pfingstfeiertag Tanzmusik auf dem Willenberge.

3326. Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag
Tanzmusik in Neu-Warschau.

3330. Dienstag den 2ten und Donnerstag den 4. Juni Tanzmusik auf der Adlerburg bei Ferd. Rose.

3346. Bei günstigem Wetter auf dem
Hausberge am ersten Pfingstfeiertage
Früh- und Nachmittags-Concert,
wozu ergebenst einladet. Ohmann.

3320. Morgen, den 1. Pfingstfeiertag, in den drei Eichen
Concert im Freien,
wozu ergebenst einladet Besecke.

3329. Zu den Pfingstfeiertagen ladet Unterzeichneter nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein und findet am 2ten Feiertage Tanzmusik statt. Strauß.

3354. Zum 2ten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik in den Gasthof zum „weißen Adler" in Warmbrunn ergebenst ein verw. Schmidt.

3338. **Einladung auf den Scholzenberg.**
Montag den 2ten Pfingst-Feiertag Tanzvergnügen und Früh-Concert. Für frische Kuchen und alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. F. Thomaszeck.
Hiermit die ergebenste Anzeige, daß von den Feiertagen an die Camera obscura, sowie auch die Atmosphär-Kegelbahn eröffnet wird. F. Thomaszeck.

3349. **Zur Eröffnung des Cursaales**
und der darin befindlichen Conditorei
Sonntag den 31. Mai,
als den ersten Pfingstfeiertag,
Großes Concert
von Nachmittag 3 Uhr ab, ausgeführt von der Bade-Capelle.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Warmbrunn, den 28. Mai 1857. G. Peters.

3324. Den 2. Feiertag ladet zum Frühkonzert, sowie zur Tanzmusik ergebenst ein Fischer auf dem Weihrichsberge.

3353. Zum 2ten Pfingstfeiertage ladet zum Concert nach Stonsdorf ergebenst ein
Körner, Brauermeister.

3328. Zum Tanzvergnügen auf den 2ten Pfingstfeiertag, als den 1. Juni, ladet hiermit ganz ergebenst ein
der Kretschambes. E. Schmidt in Nieder-Berbisdorf.

3290. Montag, den 2. Pfingstfeiertag,
Concert
im Gasthofe zum Schweitzerhause in Erdmannsdorf unter Leitung des Herrn Herbig, wozu ergebenst einladet **Siecke.**

3327. Zum zweiten Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein
Süßmann, Brauermeister.

3268. Auf Montag, den 2ten Pfingstfeiertag, ladet zur Tanzmusik in den Gerichtskretscham nach Boberröhrsdorf ergebenst ein W. Görlach.

3322. Den 2. Juni ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Schöps, Schankwirth in Stonsdorf.

3242. Auf einen heitern Blick von Hoguli ladet zu den Pfingstfeiertagen ergebenst ein Nixdorf, Schenkwirth.

3269. Zum 2ten Feiertage ladet zum
Garten-Konzert der Elger'schen Kapelle
und nachträglichem Tanz-Vergnügen ergebenst ein
Hermsdorf u. K. Tietze.

3337. Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zu
Concert und Tanzmusik,
ausgeführt von der Elger'schen Capelle, ergebenst ein
Rüffer in Hermsdorf u. K.

3289. Montag, den 2ten Pfingstfeiertag, Tanzmusik in Södrich, wozu ergebenst einladet Flach.

3323. Zum 2ten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Voigtsdorf freundlichst ein
Eduard Maiwald.

3221. Ergebenste
Einladung zum Königsschießen.
Unser diesjähriges Königsschießen findet am 2., 3. und 7. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage den 2. Juni Mittags 1 Uhr, der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage als den 7. Juni Abends 7 Uhr.
Indem wir dieß ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich uns durch recht zahlreiche Theilnahme zu erfreuen.
Schmiedeberg den 24. Mai 1857.
Die Schützen-Deputation.

3332
Concert und Tanzvergnügen
den 2ten Pfingstfeiertag, als den 1. Juni c., wozu ergebenst einladet
E. Beer, Brauermeister.
Kauffung, den 26. Mai 1857.

3313. Zum 2ten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik ein der Gastwirth Wendrich zu Reibnitz.

3224. Sonntag den 31. Mai, als den ersten Pfingstfeiertag, ladet zum
Garten-Konzert und Bockbier
in die Brauerei zu Beerberg freundlichst ein
A. Berndt, Brauermeister.

3302. Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Juni, an beiden Schießtagen findet im Schießhause gut besetzte Tanzmusik statt, wozu freundlichst einladet
(Anfang: Mittag 4 Uhr.)
Friedeberg a. Q. Kade.

3295. Zum Garten-Concert
auf den ersten Pfingstfeiertag, und
zur Tanzmusik
am zweiten Pfingstfeiertage, ladet ergebenst ein
Reich, Brauermeister in Greiffenstein.

3296. Zur Tanzmusik
auf den zweiten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein
F. Güttler in der Kreuzschänke bei Greiffenberg.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. Mai 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sg. pf.	g. Weizen rtl. sg. pf.	Roggen rtl. sg. pf.	Gerste rtl. sg. pf.	Hafer rtl. sg. pf.
Höchster	3 12 —	3 5 —	1 21 —	1 15 —	— 22 —
Mittler	3 6 —	2 28 —	1 16 —	1 10 —	— 21 —
Niedriger	3 — —	2 20 —	1 12 —	1 8 —	— 20 —

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr. — Mittler 1 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 27. Mai 1857.

Höchster	3	6	—	2	28	—	1	19	—	1	12	—	—	23	—
Mittler	3	1	—	2	26	—	1	17	6	1	11	—	—	22	6
Niedriger	2	26	—	2	24	—	1	15	—	1	10	—	—	22	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 19 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 27. Mai 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $10^{7}/_{12}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. Mai 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94^{3}/_{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94^{3}/_{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110^{1}/_{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$96^{5}/_{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$97^{5}/_{6}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3^{1}/_{2}$ pCt.	$116^{3}/_{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3^{1}/_{2}$ pCt.	84	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$98^{1}/_{4}$	G.
dito dito neue $3^{1}/_{2}$ pCt.	$86^{3}/_{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3^{1}/_{2}$ pCt.	87	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$97^{5}/_{6}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$98^{11}/_{12}$	Br.
dito dito dito $3^{1}/_{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$93^{5}/_{12}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	125	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$88^{1}/_{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3^{1}/_{2}$ pCt.	$142^{3}/_{4}$	G.
dito Lit. B. $3^{1}/_{2}$ pCt.	$133^{1}/_{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$80^{3}/_{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	78	Br.
Cöln-Minden $3^{1}/_{2}$ pCt.	$151^{3}/_{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$57^{1}/_{4}$	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141^{1}/_{6}$	Br.
Hamburg k. S.	$151^{1}/_{2}$	Br.
dito 2 Mon.	$150^{1}/_{3}$	Br.
London 3 Mon.	$6,19^{1}/_{12}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100^{1}/_{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99^{1}/_{4}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.